

An Michel.

Von Richard Schaukal.

Was hat man, deutsches Volk, für fremde Gäste
die aufgenötigt ins geweihte Haus!
Still wanderten die guten Geister aus,
und das Gesindel feierte sich feste.

Besinne dich, befrei dich vom Gebreste,
ergreif den Besen, Michel, seg' den Graus
aus der entehrten Stube flugs hinaus,
scheure sie von dem klebrig zähen Reste!

Die deutsche Dichtung und die deutsche Märe
hol, Blöder, heim zu deines Herdes Kreise.
Die nachbarlich der fruchterfüllten Aehre

in deiner Augen Farbe blüht, der blauen
getreuen Blume soll dein Sinn vertrauen:
Sei endlich, Deutscher, deutsch auf deine Weise!